

CONCORDE

FILMVERLEIH

EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE



Darsteller

**Orlando Bloom, James Caan, Hayden Christensen,
Julie Christie, Bradley Cooper, Chris Cooper, Drea De Matteo, Andy Garcia,
Ethan Hawke, John Hurt, Irrfan Khan, Shia LaBeouf, Cloris Leachman,
Natalie Portman, Maggie Q, Shu Qi, Christina Ricci, Olivia Thirlby, Eli Wallach,
Robin Wright Penn, Ugur Yücel und viele mehr**

Regisseure

**Fatih Akin, Yvan Attal, Allen Hughes, Shunji Iwai, Wen Jiang,
Shekhar Kapur, Joshua Marston, Mira Nair, Natalie Portman,
Brett Ratner und Randall Balsmeyer**

Produzenten

Emmanuel Benbihy und Marina Grasic

Kinostart: 28. Januar 2010

INHALT

	Seite
Kurzzinhalt	3
Die Darsteller und ihre Rollen	4
Die Regisseure, Autoren und Kameramänner	5
Synopsis	6
Über die Produktion	7
Die Liebesgeschichten und ihre Hintergründe	
Wen Jiang in Chinatown	10
Mira Nair im Diamond District	11
Shunji Iwai in der Upper West Side	12
Yvan Attal in Soho	13
Brett Ratner im Central Park	14
Allen Hughes im Greenwich Village	15
Shekhar Kapur in der Upper East Side	16
Natalie Portman im Central Park	17
Fatih Akin in Chinatown	18
Joshua Marston am Brighton Beach	20
Randall Balsmeyer und die Übergänge	21
New York im Film	23
Unnützes Wissen über New York	25
Technische Angaben	29
Pressebetreuung und Verleih	30

Kurzinhalt

Ein Taschendieb und ein Lehrer kämpfen mit allen Tricks um eine Frau.

Ein indischer Diamantenhändler und eine jüdische Braut kommen sich näher.

Ein überforderter Komponist bekommt Hilfe von einer belesenen Assistentin.

Ein selbstverliebter Schriftsteller beißt bei einer Schönheit auf Granit.

Ein versetzter Jungspund bringt eine Rollstuhlfahrerin zum Abschlussball.

Ein One-Night-Stand wird unverhofft zur großen Liebe.

Eine Opernsängerin reist durch Zeit und Raum und Emotionen.

Eine Raucherin heizt ihre vermeintliche Bordsteinbekanntschaft an.

Ein schwarzer Tänzer umsorgt ein weißes Mädchen.

Ein alter Maler zerbricht an seiner schüchternen Muse.

Ein altes Paar neckt und liebt sich beim Spaziergang.

Eine Dokumentarfilmerin verfällt New Yorks Stadtbezirken.

Die Darsteller und ihre Rollen

Hayden Christensen	Ben
Rachel Bilson	Molly
Andy Garcia	Garry
Irrfan Khan	Mansukhbai
Natalie Portman	Rifka
Orlando Bloom	David
Christina Ricci	Camille
Ethan Hawke	Schriftsteller
Maggi Q	Raucherin
Robin Wright Penn	Anna
Chris Cooper	Alex
James Caan	Frank
Anton Yelchin	Teenager
Olivia Thirlby	Rollstuhlfahrerin
Drea De Matteo	Lydia
Bradley Cooper	Gus
John Hurt	Rezeptionist
Julie Christie	Isabelle
Shia LaBeouf	Jacob
John Hurt	Rezeptionist
Carlos Acosta	Tänzer
Ugur Yücel	Maler
Shu Qi	Teeverkäuferin
Eli Wallach	Abe
Cloris Leachman	Mitzie
Emilie Ohana	Zoe

Die Regisseure

Fatih Akin
Yvan Attal
Allen Hughes
Shunji Iwai
Wen Jiang
Shekhar Kapur
Joshua Marston
Mira Nair
Natalie Portman
Brett Ratner
Randall Balsmeyer

Die Autoren

Fatih Akin
Yvan Attal
Emmanuel Benbihy
Tristen Carné
Xan Cassavetes
Hu Hong
Israel Horovitz
Shunji Iwai
Olivier Lécot
Joshua Marston
Suketu Mehta
Yao Meng
Anthony Minghella
Jeff Nathanson
James C. Strouse
Natalie Portman
Hall Powell
Stephen Winter

Die Kameramänner

Benoît Debie
Pawel Edelman
Michael McDonough
Declain Quinn
Mauricio Rubinstein

Die Produzenten

Emmanuel Benbihy
Marina Grasic

NEW YORK, I LOVE YOU

Ein kollektiver Liebesfilm

Synopsis

Seit der Geburtsstunde des Kinos ist New York die Lieblingsstadt der Regisseure. Straßenschluchten, Bürotürme, Parks und einzigartige Menschen, die einen Großteil ihrer Zeit in Wolkenkratzern, im Untergrund, auf Hausdächern oder in gelben Taxis verbringen: All das ergibt eine perfekte Kulisse für jede Art von Action, Komödie, Drama und Poesie. Tausende Filme haben New York unsterblich gemacht.

Jetzt schaut eine Gruppe von jungen Filmemachern aus aller Welt erneut auf diese Stadt. Diesmal durch die Augen der Liebe in all ihren Varianten. Die erste Liebe. Die ersehnte Liebe. Die versagte Liebe. Die schnelle Liebe. Die immerwährende Liebe.

Inszeniert von einigen der fantasievollsten Regisseure unserer Zeit, darunter Fatih Akin, Allen Hughes, Mira Nair, Wen Jiang, Shekhar Kapur, Shunji Iwai, Brett Ratner, Yvan Attal, Joshua Marston und erstmals Natalie Portman, gewährt der Episodenfilm NEW YORK, I LOVE YOU intime Einblicke in das Leben und Lieben der New Yorker in all ihren unterschiedlichsten Stadtteilen.

Lebendig werden die Geschichten durch ein Star-Ensemble, das kein anderer Film für sich beanspruchen kann: Andy Garcia, Hayden Christensen, Rachel Bilson, Natalie Portman, Irrfan Khan, Orlando Bloom, Christina Ricci, Maggie Q, Ethan Hawke, James Caan, Olivia Thirlby, Bradley Cooper, Drea De Matteo, Julie Christie, John Hurt, Shia LaBeouf, Ugur Yücel, Shu Qi, Chris Cooper, Robin Wright Penn, Eli Wallach, Cloris Leachman und viele mehr.

In der Tradition des gefeierten Episodenfilms PARIS JE T'AIME aus dem Jahr 2006 entführt NEW YORK, I LOVE YOU als zweiter Teil der „Cities of Love“-Serie die Zuschauer in eine der aufregendsten Metropolen der Welt.

Konzipiert wurde diese Liebeserklärung an New York und seine Bewohner von Emmanuel Benbihy, der den Film mit Marina Grasic (L.A. CRASH) produziert hat.

Weitere Infos unter **www.citiesoflove.com**

ÜBER DIE PRODUKTION

„Weißt du, was ich an New York so liebe? Diese kleinen Momente auf dem Bürgersteig, wenn man raucht und über sein Leben nachdenkt ... Du schaust auf die Häuser, spürst die Luft, beobachtest die Leute. Und manchmal triffst du jemanden, bei dem du spürst, dass du mit ihm reden kannst.“

-- Robin Wright Penn als Anna in NEW YORK, I LOVE YOU

In der Stadt, die niemals schläft, träumt jeder von der Liebe. In NEW YORK, I LOVE YOU erwachen diese Träume nun zum Leben. Einige der spannendsten Regisseure unserer Zeit und ein Schauspieler-Ensemble von geballter Starpower haben die kleinen Liebesgeschichten gesucht, gefunden, erarbeitet und festgehalten, die das Herz einer Metropole wie New York schlagen lassen. Mal sexy, mal heiter, mal nachdenklich entführen elf kurze Filme, die sich am Ende zu einem einzigen Film vereinen, die Zuschauer in die unterschiedlichen Stadtteile New Yorks. Von Soho über Chinatown bis in den Central Park.

In der Tradition des Episodenfilms PARIS JE T'AIME, in dem populäre Regisseure wie Tom Tykwer, Wes Craven, Gus Van Sant und die Coen-Brüder mit Stars wie Natalie Portman, Willem Dafoe, Juliette Binoche, Steve Buscemi, Gérard Depardieu und Gena Rowlands die Stadt Paris und ihre Liebenden feierten, nimmt auch NEW YORK, I LOVE YOU die Zuschauer mit auf eine emotionsgeladene Reise durch eine der beeindruckendsten und pulsierendsten Städte der Welt.

Schon jetzt bereitet Produzent Emmanuel Benbihy weitere Projekte für seine „Cities of Love“-Reihe vor. Den Metropolen Rio de Janeiro und Shanghai soll 2010 ein liebevolles filmisches Denkmal gesetzt werden, für 2011 sind Fortsetzungen in Jerusalem und Mumbai geplant. „Ich habe mit Paris begonnen, weil das meine Heimat ist“, sagt Benbihy, „aber ich wollte das Konzept von Anfang auf alle mythischen Städte übertragen, zu denen natürlich auch New York gehört. Wer diese Stadt erlebt, beginnt zu träumen. Ich war sieben Jahre alt, als ich in den 70er-Jahren zum ersten Mal nach New York kam. Seither habe ich meine ganz persönliche Liebesbeziehung zu dieser Stadt.“

NEW YORK, I LOVE YOU zeigt alle Facetten der Liebe in New York aus Sicht verschiedener Filmemacher und verflechtet ihre individuellen Perspektiven zu einem großen Ganzen. „Wir wollen nicht einfach nur Kurzfilme aneinanderreihen“, betont Benbihy. „Wir haben den Ehrgeiz, sie wie einen einzigen Film wirken zu lassen, der allerdings von mehreren Regisseuren inszeniert wurde.“ Deshalb treffen im Film auch immer wieder die Charaktere einzelner Kurzfilme aufeinander. „Das ist vergleichbar mit anderen Episodenfilmen wie L.A. CRASH, MAGNOLIA, BABEL oder SHORT CUTS, bei denen jeweils nur ein Regisseur die Fäden in der Hand hielt“, sagt Benbihy.

In einer sehr frühen Planungsphase von NEW YORK, I LOVE YOU traf Produzent Benbihy in Cannes auf Marina Grasic, die ausführende Produzentin des mit drei Oscars ausgezeichneten Episodenfilms L.A. CRASH. „Ich freute mich sehr, als ich hörte, dass Emmanuel einen Film wie PARIS JE T'AIME in New York realisieren wollte“, erinnert sich Grasic. „Andererseits war er wohl auch an mir interessiert, weil ich schon mehrere Filme mit innovativer Erzählstruktur produziert habe. Unser Treffen war ein glücklicher Zufall, aus dem schnell eine Partnerschaft wurde.“

Benbihy wollte das New-York-Projekt zunächst von Los Angeles aus koordinieren, doch ein einziges Telefonat ließ ihn seinen Plan verwerfen: „Anthony Minghella rief mich an und sagte: ‚Ich bin in New York. Wo bist du? Wenn du einen Film in New York machen willst, solltest du hier sein. Und wenn du mit mir arbeiten willst, sollten wir uns treffen.‘“ Schon am nächsten Tag zog Benbihy nach New York. „Ich schulde Anthony eine Menge“, gesteht der Produzent.

Bei seiner Suche nach den geeigneten Filmemachern folgte Benbihy klaren Regeln: „Ich wollte nicht die üblichen New-York-Verdächtigen fragen, also Spike Lee, Woody Allen oder Martin Scorsese. Wir kennen ihre Sicht auf New York schon aus vielen herausragenden Filmen. Ich ging bewusst auf neue, junge Regisseure zu, die noch nie in New York gedreht hatten oder die Gelegenheit nutzen wollten, die Stadt durch unseren innovativen Erzählstil neu zu entdecken.“

Die Filmemacher, die gefragt wurden, reagierten mit leidenschaftlicher Begeisterung. Benbihy wundert das nicht: „Die Regisseure genießen bei diesem Projekt sehr große Freiheit, sie können inhaltlich und stilistisch etwas Neues ausprobieren und mit Schauspielern arbeiten, von denen sie schon immer geträumt haben.“

NEW YORKER REGELN: WIE ELF REGISSEURE IN ACHT WOCHEN EINEN FILM DREHTEN

Obwohl sie den Inhalt und die Umsetzung ihrer Kurzfilme nahezu frei gestalten konnten, mussten sich die Autoren und Regisseure von NEW YORK, I LOVE YOU an einige goldene Regeln halten. Für das Drehbuch lauteten diese unter anderem:

Jede Geschichte muss mit einem New Yorker Stadtteil verknüpft sein.

Im Mittelpunkt jeder Handlung muss eine Liebesgeschichte stehen.

Jede Erzählung muss am Ende ungefähr acht Minuten Film entsprechen.

Als die Drehbücher geschrieben, die Schauspieler engagiert und die Drehorte gefunden waren, traten für die eigentlichen Dreharbeiten weitere Regeln in Kraft:

Jeder Regisseur hat genau zwei Tage Zeit, um seine Geschichte mit den von ihm bestimmten Schauspielern und Kameraleuten zu realisieren.

Danach darf dieser Regisseur mit einem von ihm bestimmten Cutter für maximal sieben Tage in den Schneiderraum, während ein neuer Regisseur mit seinem eigenen Team ebenfalls zwei Tage lang dreht.

Alle Regisseure arbeiteten innerhalb ihres Zeitfensters mit denselben Kostümbildnern, Szenenbauern und anderen Crewmitgliedern.

„Das waren acht ebenso anstrengende wie ereignisreiche Wochen“, erinnert sich Produzent Emmanuel Benbihy. „Die Vorbereitung war eine große Herausforderung,

weil wir auf keinerlei Erfahrungswerte zurückgreifen konnten. Es kommt in der Filmindustrie selten vor, dass ein so großes Projekt von mehr als zwei Regisseuren realisiert wird.“

Trotz der genauen Vorbereitung sollte das Improvisieren nicht zu kurz kommen. Produzentin Marina Grasic erzählt: „Wir hatten das Glück, in einem großen Haus im West Village zu arbeiten, in dem das Produktionsbüro und der Schneiderraum unter einem Dach waren. So konnte der eine Regisseur seine Dreharbeiten vorbereiten, während der andere schon im Schneiderraum saß, woraus sich eine sehr kreative Atmosphäre ergab.“

Von diesem einzigartigen „Film-Workshop“ profitierte auch der deutsch-türkische Regisseur Fatih Akin, der einige Tage lang Tür an Tür mit dem Amerikaner Allen Hughes arbeitete. „Das war ein krasses Gefühl“, sagt Fatih Akin, „auch wenn ich manchmal nur an die Tür klopfte, um Allen zu fragen, ob er mir Milch für meinen Kaffee geben kann.“

Dreharbeiten in den wirren und wilden Straßenschluchten von New York sind per se kein Kinderspiel, doch ein kollektives Filmprojekt wie NEW YORK, I LOVE YOU, für das die Regisseure praktisch jeden Stadtteil in Beschlag nahmen, erwiesen sich als eine noch viel größere Herausforderung. Glücklicherweise stand die Stadt New York geschlossen hinter dem Film und seinen Dreharbeiten, die von März bis April 2008 dauerten.

„Die Stadtverwaltung hat uns in jeder Hinsicht geholfen und großzügig unterstützt“, betont Marina Grasic. „Das war sehr wichtig für uns, weil diese Produktion eine extreme logistische Herausforderung war. Allein der Reiseaufwand war unglaublich. Das war ein einziges Kommen und Gehen von Regisseuren und Schauspielern. Wir mussten sie in Hotels einquartieren und die Einreisebestimmungen beachten. So eingeschüchtert wir anfangs auch waren, so gut hat am Ende alles funktioniert. Und das wohl auch, weil die Stadt New York uns mit offenen Armen empfangen hat.“

DIE LIEBESGESCHICHTEN UND IHRE HINTERGRÜNDE

WEN JIANG IN CHINATOWN

Ein junger Taschendieb (Hayden Christensen, STAR WARS, JUMPER) klagt eine Brieftasche und findet darin das Foto einer schönen Frau (Rachel Bilson, JUMPER, DER LETZTE KUSS). Fest entschlossen, auch das Herz dieser Lady zu stehlen, kommt es zum trickreichen Kräftemessen mit ihrem aktuellen Liebhaber (Andy Garcia, DER PATE III, OCEANS THIRTEEN).

Wen Jiang, einer der angesehensten Schauspieler und Regisseure Chinas, schrieb und inszenierte die Auftakt-Episode von NEW YORK, I LOVE YOU. „Wen Jiang ist im Grunde der Robert De Niro von China“, lobt Produzent Emmanuel Benbihy die Popularität und Vielseitigkeit des Künstlers. „Er ist ein großartiger Schauspieler und außerdem ein extrem wagemutiger Regisseur. Ich wollte mit ihm schon für PARIS JE T’AIME zusammenarbeiten, doch wegen Terminschwierigkeiten war das leider nicht möglich. Jetzt hat er alles daran gesetzt, bei NEW YORK, I LOVE YOU dabei zu sein.“

Das westliche Publikum kennt Wen Jiang vor allem durch seine international gefeierte Rolle in Zhang Yimous DAS ROTE KORNFELD an der Seite von Gong Li. In China wurde er zunächst durch seine Hauptrolle in der Fernsehserie „A Native of Beijing in New York“ bekannt. Seine Schauspielkarriere umfasst außerdem Filme wie HIBISCUS TOWN, BLACK SNOW, THE EMPEROR’S SHADOW und THE SOONG SISTERS. Seine erste Regiearbeit, IN THE HEAT OF THE SUN, zeigte 1994 in subtilen Bildern das Lebensgefühl heranwachsender Chinesen in den 80er Jahren und wurde mit vielen internationalen Filmpreisen ausgezeichnet. Sein Kriegsdrama DEVILS ON THE DOORSTEP gewann den Großen Preis beim Film Festival in Cannes. Wen Jangs dritte Regiearbeit, das Drama THE SUN ALSO RISES, lief 2007 im Wettbewerb bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig.

Schauspielerin Rachel Bilson, vielen Fernsehzuschauern am besten bekannt durch ihre Rolle als Summer Roberts in der US-Hitserie „O.C., California“, freute sich über die seltene Ehre, als Amerikanerin unter Wen Jangs Regie arbeiten zu können: „Seine Bildideen sind wirklich cool.“ Auch Produzent Emmanuel Benbihy ist von der Arbeitsweise des Chinesen begeistert: „Als Regisseur, der selbst Schauspieler ist, weiß Wen Jiang ganz genau, worauf bei der Arbeit auf beiden Seiten der Kamera zu achten ist.“

Sprachprobleme gab es zu keinem Zeitpunkt. „Wir mussten zwar mit einem Übersetzer arbeiten“, sagt Benbihy, „doch die englisch-chinesische Kommunikation hat erstklassig funktioniert. Und das ist ja auch das Ziel unserer Filmarbeit: Künstler aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen kommen zusammen, um in einem gemeinsamen Projekt eine großartige Stadt zu porträtieren.“

Rachel Bilson empfindet es als Ehre, Teil dieses Projekts sein zu können: „Ich liebe PARIS JE T’AIME und war begeistert von der Idee, etwas Ähnliches in New York zu machen.“ Nicht minder begeistert war die Kalifornierin, als sie bei den Dreharbeiten Hayden Christensen wiedertraf, mit dem sie schon für den Actionfilm JUMPER vor der Kamera stand. So beschleunigte NEW YORK, I LOVE YOU auch das private Glück der beiden Schauspieler. Im Dezember 2008 gaben Rachel Bilson und Hayden Christensen ihre Verlobung bekannt.

MIRA NAIR IM DIAMOND DISTRICT

„Wie kann ich einem Menschen trauen, der alles isst?“ Der indische Diamantenhändler Mansukhbai (Irrfan Khan, SLUMDOG MILLIONAIRE), ein strenggläubiger Anhänger des indischen Jainismus, liefert sich einen religiösen Schlagabtausch mit der Jüdin Rifka (Natalie Portman, STAR WARS, HAUTNAH, PARIS JE T'AIME), die bald nach den strengen Regeln des Chassidismus heiraten wird. Durch den angeregten Dialog gerät das Verkaufsgespräch der beiden Profis fast zur Nebensache. Als Rifka ihre Perücke abnimmt und Mansukhbai ihren für die Hochzeit kahlgeschorenen Schädel erblickt, entladen sich die Emotionen.

Diesen kurzen Liebesfilm, der im Diamond District von Manhattan entstand, steuerte die indische Regisseurin Mira Nair bei. Ihr Debütfilm SALAAM BOMBAY! zeigte 1988 die Schattenseiten der Millionenmetropole Mumbai in einer bis dahin nie gesehenen Deutlichkeit. Neben vielen internationalen Preisen erhielt SAALAM BOMBAY! auch eine Oscar-Nominierung für den besten nicht-englischsprachigen Film. Nair, die inzwischen in New York lebt, inszenierte später internationale Filme wie MISSISSIPPI MASALA, KAMA SUTRA, MY OWN COUNTRY und VANITY FAIR. Ihre turbulente indisch-amerikanische Produktion MONSOON WEDDING, die in fünf Handlungssträngen die Vorbereitungen einer Punjabi-Hochzeit erzählt, gewann den Goldenen Löwen bei den Filmfestspielen von Venedig und wurde ebenfalls für den Oscar als bester nicht-englischsprachiger Film nominiert.

„Für NEW YORK, I LOVE YOU hat Mira Nair eine Geschichte inszeniert, die zugleich provokant ist und zu Herzen geht“, sagt Emmanuel Benbihy. „Sie zeigt einen jener unvorhersehbaren Momente, wie er jederzeit und überall in einer multikulturellen Stadt wie New York passieren kann.“ Marina Grasic erklärt: „Weil Mira Nair in New York lebt, kennt sie die Stadt besonders gut und konnte spielerisch feine Nuancen in ihre Erzählung einbringen.“

Hinter der Kamera stand Declan Quinn, der zuletzt mit seinem dokumentarischen Handkamerastil in Jonathan Demmes RACHELS HOCHZEIT für Aufsehen sorgte. Für Quinn und seine Regisseurin Mira Nair war vor allem die prunkvolle Hochzeitsszene eine besondere Herausforderung, zumal auch diese Massenszene innerhalb des vorgegebenen Zeitfensters von zwei Drehtagen im Kasten sein musste.

Der indische Schauspieler Irrfan Khan arbeitete schon 1988 für eine kleine Rolle in SALAAM BOMBAY! mit Mira Nair und setzte diese Erfolgsgeschichte 2006 für den Film NAMESAKE – ZWEI WELTEN, EINE REISE fort. „Es ist immer wieder wie ein Adrenalinstoß, mit ihr zu arbeiten“, lobt Irrfan Khan die Regisseurin. „Ich mag ihre Geschichten und ihr Talent als Geschichtenerzählerin.“

Für Natalie Portman war es nicht nur die erste Zusammenarbeit mit Nair, sondern überhaupt die erste Zusammenarbeit mit einer Frau auf dem Regiestuhl. „Mira war eine große Quelle der Inspiration für mich“, betont Portman. „Sie arbeitet geradlinig, hat alles unter Kontrolle und bringt eine wohltuende Weiblichkeit in ihre Arbeit ein. Ich bin glücklich, dass ich zunächst als Schauspielerin mit ihr arbeiten konnte, bevor ich für NEW YORK, I LOVE YOU mein Debüt als Regisseurin wagte.“

Die besondere Liebesgeschichte im Film ließ Portman auch ihren eigenen Glauben und ihre eigene Familiengeschichte hinterfragen. „Obwohl ich Jüdin bin, bin ich nicht sehr religiös“, sagt die 1981 in Israel geborene Schauspielerin. „Durch diesen Film konnte ich eine vollkommen neue Welt entdecken. Ich war verblüfft, wie sich die

orthodoxen Juden mitten in New York ihre eigene kulturelle Nische geschaffen haben.“ Wie sehr die Kulturen in New York verschmelzen können, weiß Portman aus der Biografie ihres eigenen Urgroßvaters: „Er war ein ukrainisch-jüdischer Immigrant in Brooklyn, der aber fließend Chinesisch sprach, weil er als Vertreter in Chinatown arbeitete. New York war, ist und bleibt in jeder Beziehung faszinierend.“

SHUNJI IWAI IN DER UPPER WEST SIDE

Der junge Komponist David (Orlando Bloom, DER HERR DER RINGE, FLUCH DER KARIBIK) verkriecht sich in seinem schmutzigen Apartment und arbeitet fieberhaft am Soundtrack für einen Zeichentrickfilm. Sein einziger Kontakt zur Außenwelt, aufrechterhalten durch Telefon und E-Mails, ist die geheimnisvolle Camille (Christina Ricci, MONSTER, SLEEPY HOLLOW), die Assistentin des Regisseurs. Als ob David nicht schon genug unter Zeitdruck stehen würde, muss ihm Camille eines Tages die neue Forderung ihres anspruchsvollen Bosses übermitteln: David soll zwei Romane des russischen Schriftstellers Fjodor Michailowitsch Dostojewski lesen, um die wahre Seele des unfertigen Zeichentrickfilms zu verstehen und bessere Musikstücke schreiben zu können.

David ist verzweifelt: Wikipedia bietet nicht genug Informationen über die dicken Wälzer „Schuld und Sühne“ und „Der Spieler“, zum Lesen bräuchte er aber mindestens einen Monat. Zeit, die er nicht hat. Also kündigt er den Job. Doch da steht unverhofft Camille, die er bislang nur als anonyme Stimme kannte, vor seiner Tür. Sie will ihm helfen. Und vielleicht auch mehr.

Shunji Iwai, einer der populärsten und einflussreichsten Regisseure Japans, leistete diesen modernen Beitrag zu NEW YORK, I LOVE YOU, der von dem angesehenen Dramatiker und Drehbuchautor Israel Horowitz (EIN HAUCH VON SONNENSCHNEE) geschrieben wurde. Iwais visueller Stil ist in Japan dermaßen bekannt, dass man in seiner Heimat von einer „Iwai-Ästhetik“ spricht. Zu seinen Filmen gehören unter anderem LOVE LETTER, YENTOWN – SWALLOWTAIL BUTTERFLY und ALL ABOUT LILY CHOU-CHOU.

„Shunji Iwai ist ein junger Regisseur, den die junge Zuschauergeneration liebt“, sagt Produzent Emmanuel Benbihy. In NEW YORK, I LOVE YOU präsentiert der Japaner seinen ganz eigenen Blick auf die Liebe im 21. Jahrhundert, die stark mit Kommunikationsmitteln aller Art verbunden ist: Musik, Handys, Literatur, animierte Filme, Anrufbeantworter und Internet. „Das ist durch und durch eine virtuelle Welt“, sagt Benbihy, „doch am Ende der Geschichte kann daraus eine echte Partnerschaft erwachsen.“

Shunji Iwai führte nicht nur Regie, sondern schnitt seinen Beitrag auch selbst und schrieb die Musik. Zudem ließ er das Apartment des Komponisten anhand eigener Skizzen in einem Studio erbauen und setzte Orlando Bloom in dieses Chaos aus Instrumenten und Müll. „Ich glaube kaum, dass die Zuschauer Orlando jemals in einer vergleichbaren Rolle gesehen haben“, erklärt Produzentin Marina Grasic. „Er ist runtergekommen und am Boden zerstört, doch als am Ende Christina Ricci vor seiner Tür steht, ist das einer der überraschendsten und heitersten Momente im ganzen Film.“

YVAN ATTAL IN SOHO

Auf dem Bordstein vor einem Restaurant in Soho bringt das gemeinsame Rauchen zwei sehr unterschiedliche Menschen zusammen. Eine hinreißende Frau (Maggie Q, MISSION IMPOSSIBLE III, STIRB LANGSAM 4.0) sieht sich den nicht enden wollenden Anbaggersprüchen eines eloquenten Autors (Ethan Hawke, TRAINING DAY, GATTACA) ausgesetzt. Der Schnellsprecher macht auch vor provokanten Schilderungen seiner intimsten Wünsche nicht Halt. Doch als die Zigarette aufgeraucht ist, muss der vermeintliche Verführer erkennen, dass all seine Liebesmüh diesmal vergebens war. Die Lady kann schon von Berufs wegen nicht auf seine Avancen reagieren.

Diese amüsante Straßenszene ist eine von zweien in NEW YORK, I LOVE YOU, die der in Israel geborene französische Regisseur und Schauspieler Yvan Attal entwickelt hat. Gemeinsam mit dem jungen französischen Autor Olivier Lécot schrieb er das Drehbuch. Attal begann seine Karriere 1988 als Schauspieler und wirkte unter anderem in Filmen wie Steven Spielbergs MÜNCHEN und Brett Ratners RUSH HOUR 3 mit. Sein Debüt als Regisseur gab er 2001 mit MEINE FRAU, DIE SCHAUSPIELERIN, worin seine Ehefrau Charlotte Gainsbourg die Hauptrolle spielte. 2003 ließ er die bissige Komödie HAPPY END MIT HINDERNISSEN folgen, in der neben Charlotte Gainsbourg und Emmanuelle Seigner auch Johnny Depp mitspielte.

Beide Beiträge von Yvan Attal in NEW YORK, I LOVE YOU wurden vom französischen Kameramann Benoit Debê (IRREVERSIBLE) gefilmt. Emmanuel Benbihy erinnert sich gern an die übersprudelnde Kreativität, mit der Attal zu diesem Filmprojekt stieß: „Er schlug eine ganze Reihe von verschiedenen Ideen vor. Alle hatten gemeinsam, dass sich Menschen begegnen, während sie vor einem Restaurant rauchen.“ Am Ende wurden zwei dieser Ideen realisiert. „Sie ergänzen sich gegenseitig und unterstützen die Einheit des Films“, sagt Benbihy. „Beide Momentaufnahmen beginnen frech und sexy, um dann ganz anders zu enden, als man es zunächst erwarten sollte.“

Tatsächlich entpuppt sich im ersten Beitrag Ethan Hawkes aufdringliche, obgleich originelle Anmachstrategie als Begegnung mit großer Fallhöhe. „Jede Frau, die sich schon einmal mit einem aufdringlichen Verehrer konfrontiert sah, wird es genießen, wie Maggie Q am Ende die Oberhand gewinnt“, sagt Marina Grasic. „Andererseits dürfte vielen Zuschauern gefallen, wie mutig Ethan Hawke diese Frau anspricht und umgarnt. Vielen Menschen fällt es schwer, den ersten Schritt zu machen.“

Fotomodell und Schauspielerin Maggie Q freute sich diebisch, als ihr die resolute Rolle angeboten wurde: „Mir gefällt sehr, dass mein Part so lustig ist. Im Film und im wahren Leben ist die Liebe meist etwas Ernstes, aber hier kann man über den unerwarteten Ausgang der Szene lachen.“ Die 1979 auf Hawaii geborene Tochter eines Amerikaners und einer Vietnamesin liebt es, wenn sich Frauen gegen Männer durchsetzen: „Gerade in New York gibt es viele toughere Frauen mit geistvollem Witz. So gesehen zeigt unser Beitrag zu NEW YORK, I LOVE YOU einen sehr typischen New-York-Moment.“

Yvan Attals zweiter Beitrag beginnt fast genauso wie der erste: Ein Mann und eine Frau verlassen zum Rauchen ein Restaurant und treffen sich auf dem Bordstein. Diesmal übernimmt die Frau (Robin Wright Penn, FORREST GUMP, MESSAGE IN A BOTTLE) das Ruder und will einen Mann (Oscar-Gewinner Chris Cooper,

AMERICAN BEAUTY, ADAPTION, SYRIANA) verführen. Als beide später ins Restaurant zurückkehren, erlebt der Zuschauer erneut eine Überraschung. „Ich mag diese Episode, weil sie mit unserer Erwartungshaltung spielt“, sagt Marina Grasic. Wir haben im Vorfeld viel darüber diskutiert, ob wir die Geschichte mit Tränen oder mit einem Lacher enden lassen. Yvan Attal gelang der Geniestreich, beide Extreme zu kombinieren.“

BRETT RATNER IM CENTRAL PARK

Einem Teenager (Anton Yelchin, STAR TREK, TERMINATOR: DIE ERLÖSUNG) bricht das Herz, als seine blonde Freundin ihn kurz vor dem Abschlussball versetzt und lieber einen aalglatten Filmstudenten als Begleiter wählt. Der Apotheker Frank Riccoli (James Caan, DER PATE, MISERY) weiß die Lösung: Er vermittelt dem schüchternen Teenager seine Tochter (Olivia Thirlby, JUNO). Doch die sitzt im Rollstuhl. Der Junge lässt sich davon nicht abschrecken und wird nachts im Central Park mit einer überraschenden Wende des Abends belohnt. Die noch größere Überraschung erlebt er am nächsten Morgen, als ihm bewusst wird, dass man in einer Stadt der angehenden Schauspielerinnen und Schauspieler niemals dem ersten Eindruck trauen darf.

Diese junge wie schwungvolle Sicht auf New York steuert Regisseur Brett Ratner bei, dessen Karriere mit Musikvideos für Madonna und Mariah Carrey begann, aber auch mit dem Actionhit RUSH HOUR. Seither festigte der Amerikaner seinen guten Ruf durch zwei RUSH-HOUR-Fortsetzungen mit Jackie Chan und Chris Tucker, durch den Thriller ROTER DRACHE mit Anthony Hopkins und das Star-und-Spezialeffekte-Spektakel X-MEN 3. Außerdem produzierte er den US-Serienhit „Prison Break“.

Es war Brett Ratner, der auf Produzent Emmanuel Benbihy zuging, weil er über seinen Freund Yvan Attal von NEW YORK, I LOVE YOU gehört hatte. Benbihy gefiel die Idee, einen jungen, dynamischen und auf Action spezialisierten Hollywood-Regisseur in die Gruppe der Filmemacher zu integrieren. „Etwas Besseres konnte uns für die Abmischung gar nicht passieren“, sagt Benbihy. „Brett Ratners fast schon explosionsartig komödiantische Elemente ergänzen sich hervorragend mit den ruhigen, eher poetischen Beiträgen anderer Regisseure.“

Ratner brachte den polnischen Kameramann Pawel Edelman (DER PIANIST) mit und genoss die strikten Vorgaben, unter denen er seine turbulente Liebesgeschichte inszenieren sollte. „Einen Film in nur zwei Tagen drehen zu müssen, ist eine vollkommen andere Erfahrung als die Produktion eines komplexen Werkes wie X-MEN 3. Diesmal hatte ich die Freiheit, in jeder Hinsicht zu experimentieren.“

Der Regisseur entwickelte die Geschichte gemeinsam mit seinem langjährigen Drehbuchpartner Jeff Nathanson (RUSH HOUR 3, TERMINAL, CATCH ME IF YOU CAN) auf der Basis eigener Erfahrungen. „Die Story ist zu 50 Prozent autobiografisch und zu 50 Prozent eine moderne Legende“, gibt Ratner zu. „Mir war wichtig, dass die Geschichte ein anderes Tempo und eine andere Stimmung vermittelt als die meisten anderen Erzählungen. In einem Film über die Liebe sollen die Zuschauer lachen und weinen können, und ich wollte unbedingt für die Lacher zuständig sein.“

Laut Olivia Thirlby ist diese Rechnung aufgegangen. Die in New York geborene und aufgewachsene Schauspielerin ist sehr glücklich, unter Brett Ratners Regie ein Teil

von NEW YORK, I LOVE YOU sein zu können: „Ich war schon ein großer Fan von PARIS JE T’AIME, also freute ich mich sehr auf die Gelegenheit, ausgerechnet in meiner Heimatstadt in der Fortsetzung mitzuwirken.“ Als die Dreharbeiten begonnen hatten, wurde es noch interessanter. „Brett Ratner und ich lieben die Improvisation vor der Kamera“, sagt Olivia Thirlby. „Wir wollten unseren Beitrag so süß und heiter wie möglich gestalten und hoffen nun, dass sich die Zuschauer von unseren Albernheiten anstecken lassen.“

Wider Erwarten gab es ausgerechnet bei der Produktion zu Brett Ratners Beitrag die größten organisatorischen Schwierigkeiten. Niemand konnte ahnen, welche strengen Auflagen die Stadt New York für Dreharbeiten im Central Park macht. So dürfen zum Beispiel keine Pflanzen oder Bäume berührt werden. Weil aber ein Baum eine wichtige Rolle in der turbulenten Liebesgeschichte spielt, ließ das Team für die Schlüsselszene einen eigenen Baum in den Park transportieren.

„Irgendwie ist bei diesem Dreh fast alles schiefgegangen, was schief gehen konnte“, erinnert sich Brett Ratner schmunzelnd. Olivia Thirlby pflichtet ihm bei: „Plötzlich schlug das Wetter um und es wurde im März noch mal richtig kalt. So war es für mich die größte Herausforderung, in eisiger Nacht nur in einem dünnen Cocktailkleid im Central Park zu drehen.“ Doch Schauspielerin und Regisseur sind sich einig: „Die Mühen haben sich gelohnt. Unser lustiger Beitrag passt hervorragend in diesen sehr abwechslungsreichen Film.“

ALLEN HUGHES IN GREENWICH VILLAGE

Es sollte nur ein One-Night-Stand sein. Ohne Gefühle. Ohne Verpflichtungen. Doch die fremde Frau aus der Bar, mit der Alex (Bradley Cooper, HANGOVER, DER JA-SAGER) in der vergangenen Nacht den Sex seines Lebens hatte, will ihm einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen. Auch Lydia (Drea De Matteo, „The Sopranos“) spürt, dass da mehr war als sonst. Ist es Liebe? Nein. Das kann nicht sein. Das darf nicht sein. Beide irren allein durch New York. Per U-Bahn. Zu Fuß. In Gedanken suchen sie nach Erklärungen für ihre Gefühle und zugleich nach Möglichkeiten, die Gefühle zu unterdrücken. „Wir passen nicht zusammen“, wissen beide. Doch als sich Alex und Lydia vor der Bar wiedersehen, sind alle Ängste und Sorgen vergessen.

Diese Geschichte, die trotz ihrer ruhigen Töne dem hektischen New Yorker Großstadtdschungel huldigt, stammt aus der Feder von Xan Cassavetes, Tochter der Independentfilm-Ikone John Cassavetes und der Schauspielerin Gena Rowlands. Regie führte Allen Hughes, der mit seinem Zwillingbruder Albert 1993 die authentisch-schockierende Gangsterballade MENACE II SOCIETY inszenierte. Ihrem unverwechselbaren Stil blieb das Brüderpaar auch bei DEAD PRESIDENTS treu, ebenso bei der Dokumentation AMERICAN PIMP über schwarze Zuhälter in den USA und bei ihrer Jack-the-Ripper-Version FROM HELL mit Johnny Depp.

Für die Produzenten von NEW YORK, I LOVE YOU war die Arbeit mit Allen Hughes eine ganz besondere Erfahrung. „Er ist das klassische Beispiel für eine eiserne Faust im seidenen Handschuh“, sagt Emmanuel Benbihy. „Er wirkt scheu, setzt seine Visionen aber hart und konsequent in die Tat um.“

Als Kameramann stieß Michael McDonough (BOWLING FOR COLUMBINE) zum Team dazu, für die ausgeklügelte Parallelmontage im Schneiderraum zeichnete Allen Hughes’ Bruder Albert verantwortlich. „Die Geschichte lebt durch ihre wunderbaren Kontraste“, schwärmt Produzentin Marina Gasic. „Downtown und Uptown. U-Bahn

und Straße. Mann und Frau. Liebe und Angst. Das ist das wahre Lebensgefühl der Stadt New York bei Nacht.“

Als langjähriger Freund der Brüder Allen und Albert Hughes sagte Schauspieler Bradley Cooper sofort für das Projekt zu, nachdem er das Skript von Xan Cassavetes gelesen hatte. „Mir war völlig klar, dass ich diese Rolle spielen will“, sagt er. „Die Ängste, die Alex im Kopf herumschwirren, kennt jeder von uns. Mir gefiel aber auch, wie gut die Stadt New York als dritter Hauptdarsteller in diese Geschichte integriert wurde. Sie bildet eine Barriere zwischen den beiden Liebenden.“

Bradley Cooper zeigt sich höchst zufrieden mit seiner Filmpartnerin Drea De Matteo, die in New York lebt und unlängst für die sechste Staffel der US-Hitserie „Desperate Housewives“ verpflichtet wurde. „Drea und ich kannten uns vorher nicht“, sagt Cooper. „Aber schon beim Dinner am Vorabend der Dreharbeiten war klar, dass die Chemie zwischen uns stimmt. Das war eine wichtige Voraussetzung, weil die Arbeit ein Wettlauf gegen die Zeit war.“ Wie alle anderen Teams hatte auch Allen Hughes nur zwei Tage, um seine Geschichte zu inszenieren. „Das war verdammt viel Stoff, von Sonnenaufgang bis Mitternacht“, erinnert sich Cooper. „Es hat aber alles funktioniert, weil Allen ganz genau wusste, wie sein Film am Ende aussehen sollte.“

SHEKHAR KAPUR IN DER UPPER EAST SIDE

In der surrealsten und vielleicht eindringlichsten Episode von NEW YORK, I LOVE YOU kehrt eine ehemalige Opernsängerin (Oscar-Gewinnerin Julie Christie, DOKTOR SCHIWAGO, FAHRENHEIT 451) in ihr altes Lieblingshotel in Manhattan zurück. Beim Gespräch mit einem rätselhaft traurigen Hotelpagen (Shia LaBeouf, TRANSFORMERS, INDIANA JONES UND DAS KÖNIGREICH DES KRISTALLSCHÄDELS) und bei der Begegnung mit dem alten Rezeptionisten (John Hurt, 1984, HELLBOY) macht sie eine seltsame Erfahrung, die alle räumlichen und zeitlichen Dimensionen zu sprengen scheint.

Der indische Regisseur Shekhar Kapur (ELIZABETH) inszenierte die Geschichte auf Grundlage eines Drehbuchs von Regisseur Anthony Minghella (DER ENGLISCHE PATIENT, DER TALENTIERTE MR. RIPLEY). Eigentlich wollte Minghella seine Idee selbst in Szene setzen, doch er starb am 18. März 2008, als die Dreharbeiten zu NEW YORK, I LOVE YOU gerade begonnen hatten, in einem Krankenhaus in London. Die Produzenten von NEW YORK, I LOVE YOU haben dem Oscar-Preisträger, der nur 54 Jahre alt wurde, ihren Film gewidmet.

Minghella selbst bat von seinem Krankenbett aus Shekhar Kapur, die Arbeit an seinem begonnenen Beitrag fortzusetzen. „Zunächst habe ich gezögert“, erinnert sich Kapur, der am Ende aber doch zusagte. „Einerseits wegen der Krankheit meines Freundes Anthony, andererseits weil ich schon immer einen Kurzfilm drehen wollte. Die üblichen Filme folgen einer festen Struktur, sie haben einen Anfang, eine Handlung und ein Ende. Ich sehe das Leben aber nicht als Anfang und Ende, sondern als eine Reihe von Fragen, die immer wieder neue Fragen aufwerfen.“

Shekhar Kapur, 1945 im pakistanischen Lahore an der Grenze zu Indien geboren, gilt als der erste Erfolgsregisseur der indischen Filmindustrie, der auch in der britischen und US-amerikanischen Filmbranche mit bedeutenden Auszeichnungen geehrt wurde. Er begann seine Karriere in Bollywood und machte 1994 mit BANDIT QUEEN international auf sich aufmerksam. 1998 inszenierte er den Oscar-gekrönten Epochenfilm ELIZABETH mit Cate Blanchett in der Hauptrolle, gefolgt von der

Literaturverfilmung DIE VIER FEDERN und ELIZABETH – DAS GOLDENE KÖNIGREICH.

In seinem Internet-Blog schrieb Shekhar Kapur im Frühjahr 2008: „Ich werde den Filmbeitrag zu NEW YORK, I LOVE YOU jetzt inszenieren – mit Anthony in meinem Herzen und in Gegenwart seiner Seele.“ Doch bevor er zum Team dazustieß, musste sich der Regisseur erstmal in Anthony Minghellas Geschichte einarbeiten: „Als ich sein Skript las, fragte ich Anthony: ‚Was genau bedeutet das?‘ Sofort erkannte ich die Kraft, die in dieser Frage steckte. Ich spürte, dass ich die Bedeutung des Films erst entdecken kann, während ich ihn drehe. So wie auch die Zuschauer nach der Bedeutung des Films suchen werden, während sie ihn erleben. Darin liegt die Genialität von Anthonys Drehbuch.“

Produzent Emmanuel Benbihy ist sich darüber im Klaren, dass die Geschichte viele Fragen aufwirft: „Sie ist abstrakt, mysteriös und handelt vom Tod.“ Shekhar Kapur hilft dabei, die Antwort zu finden: „Anthony sagte mir damals, der Film sei eine Liebesgeschichte und fordere uns auf, das Leben mehr zu schätzen als wir es tun. Er meinte, dass wir zu sorglos damit umgehen. Als er dann so tragisch sterben musste, bekam seine Aussage für mich eine umso größere Bedeutung.“

Auch die Schauspieler näherten sich dem Projekt mit großer Ehrfurcht. Während Julie Christie und John Hurt mit vielen ihrer früheren Rollen bereits Filmgeschichte geschrieben haben, war Shekhar Kapur viel daran gelegen, auch den jungen Kalifornier Shia LaBeouf Akzente setzen zu lassen. „Mein erstes Treffen mit Shia hat mich sehr überrascht“, sagt Kapur. „Er hatte geradezu darauf gewartet, dass ihm endlich eine ungewöhnliche Rolle wie diese angeboten wird. Als ich ihn traf, hatte er schon den russischen Akzent und den seltsamen Gang geübt, den der Zuschauer jetzt im fertigen Film hört und sieht. Ich nenne das Schicksal.“

Eine der ersten Zuschauerinnen, die Shekhar Kapurs vollendetes Werk sehen durfte, war Anthony Minghellas Witwe und langjährige berufliche Partnerin Carolyn Minghella. „Sie sagte: ‚Danke, Shekhar, das ist das perfekte Ende für Anthonys Gesamtwerk‘“, erzählt Kapur. „Doch ich hoffe, dass wir noch viele weitere, bislang unbekannte Drehbücher und Aufzeichnungen von diesem großen Genie finden, das uns viel zu früh verlassen hat.“

NATALIE PORTMAN IM CENTRAL PARK

An einem sonnigen Nachmittag im Central Park spielt ein kleines weißes Mädchen (Taylor Geare) mit einem dunkelhäutigen Mann (Carlos Acosta). Alle New Yorker Mütter, die das ungewöhnliche Duo beobachten, halten den fürsorglichen Herrn für das seltene Beispiel eines männlichen Kindermädchens. Doch später, als die Kleine zu ihrer Mutter (Jacinda Barrett, POSEIDON) zurückkehrt, wird einmal mehr deutlich, dass man sich weder vom ersten Eindruck noch von Hautfarben allzu leicht in die Irre führen lassen sollte.

Schauspielerin Natalie Portman (STAR WARS, HAUTNAH) nahm für diese Episode, die sie auch geschrieben hat, erstmals in ihrer Karriere auf dem Regiestuhl Platz. Die in Jerusalem geborene Tochter eines Israelis und einer Amerikanerin gab ihr vielbeachtetes Schauspieldebüt im Alter von nur zwölf Jahren in Luc Bessons LEON – DER PROFI. Nach mehreren Teenager-Rollen wurde sie für ihren Part in ÜBERALL, NUR NICHT HIER für einen Golden Globe nominiert. Während die schulische Überfliegerin (sie spricht Englisch, Hebräisch, Französisch, Spanisch,

Japanisch und Arabisch) an ihrem Abschluss in Psychologie an der Harvard Universität feilte, spielte sie die Rolle der Prinzessin Amidala in den drei neuen STAR WARS-Filmen unter der Regie von George Lucas. Nach dem Ende des Studiums übernahm sie eine kleine Rolle in Anthony Minghellas UNTERWEGS NACH COLD MOUNTAIN und eine Hauptrolle in Zach Braffs Independent-Hit GARDEN STATE. Zuletzt war sie in V FOR VENDETTA, MR. MAGORIUMS WUNDERLADEN und DIE SCHWESTER DER KÖNIGIN zu sehen.

Natalie Portman wirkte bereits als Schauspielerin in PARIS JE T'AIME mit, damals unter der Regie von Tom Tykwer (LOLA RENNT, THE INTERNATIONAL). In der Fortsetzung NEW YORK, I LOVE YOU wollte sie nicht nur als Darstellerin in Mira Nairs Episode vor der Kamera stehen, sondern auch ihren künstlerischen Horizont erweitern und erstmals selbst Regie führen. „Ich hielt es für eine günstige Gelegenheit, zunächst einen Kurzfilm zu inszenieren, der Teil eines größeren Filmprojekts ist“, sagt Portman. „Ich liebe das Konzept von PARIS JE T'AIME und NEW YORK, I LOVE YOU. Kurzfilme haben es normalerweise schwer, Verleiher und Zuschauer zu finden. Aber durch die Reihe „Cities of Love“, die Kurzfilme und Ansichten vieler verschiedener Künstler unter das gemeinsame Oberthema Liebe stellt, bekommen sie eine prominente Plattform.“

Produzent Emmanuel Benbihy wusste nicht, was er von Jungregisseurin Natalie Portman erwarten konnte. Doch von ihrem Drehbuch war er schon früh beeindruckt: „Sie ist eine wundervolle Autorin“, sagt er. „Die Figuren sind glaubhaft entwickelt, die Geschichte ist bezaubernd und bewegend zugleich.“

Portman setzte auf volles Risiko, indem sie die von ihr geschaffenen Rollen weitgehend mit unerfahrenen Darstellern besetzte. Die kleine Taylor Geare hatte noch nie vor der Filmkamera agiert, auch der ausgebildete Tänzer Carlos Acosta war ein Neuling vor der Kamera. „Aber Natalie hat fantastische Arbeit abgeliefert“, lobt Benbihy. „Sie hat viel Talent als Regisseurin bewiesen.“ Und das, obwohl das Wetter bei dem zweitägigen Außendreh so manche Kapriole schlug „Meine größte Belastungsprobe war die Natur“, lacht Natalie Portman. „Das Wetter und somit die Lichtverhältnisse haben insgesamt bestimmt 40 mal gewechselt. Mein Kameramann Jean-Louis Bompont (THE SCIENCE OF SLEEP – ANLEITUNG ZUM TRÄUMEN) hat deswegen alle drei Minuten einen Herzanfall bekommen.“

FATIH AKIN IN CHINATOWN

Diese Augen! Ein alter Künstler (Ugur Yücel, YAZI TURA – KOPF ODER ZAHL) ist fasziniert von einer jungen, schüchternen Chinesin (Shu Qi, THE TRANSPORTER), die in einem Kräuterteeladen in Chinatown arbeitet. Zunächst malt er sie aus der Erinnerung, doch ihre magischen Augen überfordern sein Können. Er kehrt in den Laden zurück und bittet seine Muse, ihm Modell zu stehen. Verlegen lehnt diese ab. Irgendwann ändert sie ihre Meinung und sucht das Atelier des Künstlers auf. Dort erwartet sie eine böse Überraschung, aus der sie neues Selbstvertrauen schöpft.

New Yorks Chinatown ist mit rund 300.000 Einwohnern die größte chinesische Siedlung außerhalb Asiens. Wer könnte in dieser multikulturellen Umgebung besser eine Liebesgeschichte inszenieren als Fatih Akin, der 1973 als Sohn türkischer Einwanderer in Hamburgs multikulturellem Stadtteil Altona zur Welt kam?

„Fatih Akin ist ein echter Künstler mit einer starken eigenen Stimme und einem sehr rauen Stil“, sagt Produzent Emmanuel Benbihy. Der deutsch-türkische Regisseur

wollte ursprünglich schon bei PARIS JE T'AIME Regie führen, hatte wegen anderer Verpflichtungen aber keine Zeit. Umso wichtiger waren ihm und Benbihi nun, dass er zum Team von NEW YORK, I LOVE YOU gehörte. Obwohl Fatih Akin nie in New York gelebt hat, haben seine früheren Besuche in der Stadt einen tiefen Eindruck bei ihm hinterlassen. „Die Stadt und ihre Energie faszinieren mich seit jeher“, sagt der Regisseur. „Ich hätte mir keinen besseren Grund vorstellen können, um nach New York zu rückzukehren, als hier einen Film zu drehen.“

Fatih Akin inszenierte 1998 seinen ersten Spielfilm KURZ UND SCHMERZLOS, die Geschichte einer türkisch-griechisch-albanischen Jugendgang, womit er den Bronzenen Leoparden beim Locarno Film Festival gewann. 2000 folgte das romantische Roadmovie IM JULI mit Moritz Bleibtreu und Christiane Paul, zwei Jahre später die Gastarbeiter-Erzählung SOLINO mit Moritz Bleibtreu und Barnaby Metschurat. Seinen internationalen Durchbruch feierte Fatih Akin 2004 mit GEGEN DIE WAND. Seine Geschichte einer in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Türkin (Sibel Kekilli), die eine Scheinehe mit einem älteren, alkoholkranken und drogensüchtigen Landsmann (Birol Üner) eingeht, um den Moralvorstellungen ihrer Eltern zu entkommen, gewann unter anderem den Goldenen Bären bei der Berlinale, den Deutschen Filmpreis und den Europäischen Filmpreis.

Im Jahr 2005 wurde Fatih Akin in die Jury des Film Festivals in Cannes berufen und brachte seine Dokumentation CROSSING THE BRIDGE – THE SOUND OF ISTANBUL über die musikalische Vielfalt Istanbuls in die Kinos. Seine nächste Regiearbeit, der in Deutschland und in der Türkei gedrehte Ensemblefilm AUF DER ANDEREN SEITE, wurde 2007 in Cannes für das Beste Drehbuch ausgezeichnet. Am 25. Dezember 2009 kommt sein neuestes Werk, die warmherzige Komödie SOUL KITCHEN über ein von der Schließung bedrohtes Hamburger Restaurant in die Kinos. Weltpremiere hatte der Film im September bei den 66. Filmfestspielen von Venedig, wo er den Spezialpreis der Jury gewann.

Für seinen Beitrag zu NEW YORK, I LOVE YOU arbeitete Fatih Akin mit dem amerikanischen Kameramann Mauricio Rubenstein (BERNARD AND DORIS) zusammen. Dabei musste er aufpassen, dass er sich nicht zu sehr in die Straßenzüge von New York verliebt. „Ich habe mal das Sprichwort gehört: ‚Wo immer du in New York eine Kamera aufstellst, hast du ein gutes Bild!‘ Das stimmt hundertprozentig“, sagt Fatih Akin. „Also muss man aufpassen, dass man am Ende nicht der Versuchung erliegt, lediglich Postkartenansichten dieser Stadt zu liefern. Ich habe mich für NEW YORK, I LOVE YOU vor allem von den Werken meiner liebsten New-York-Filmer inspirieren lassen, allen voran John Cassavetes.“

Schon lange vor Beginn der Dreharbeiten traf sich Fatih Akin mit seinem Hauptdarsteller, dem türkischen Kinostar, Regisseur und Autor Ugur Yücel, mit dem er unbedingt arbeiten wollte. Akin fragte ihn: „Was können wir über die Liebe erzählen, das vorher noch nicht erzählt wurde?“ Ugur Yücel schlug eine Geschichte über die unmögliche Liebe zwischen einem alten Mann und einer jungen Frau vor. Fatih Akin wollte dagegen eine Geschichte über die Liebe eines Künstlers zur Kunst drehen. „Also entwickelten wir eine Geschichte, die unser beider Ideen miteinander verband“, sagt Akin. „Es geht um einen sterbenden Mann, dessen Liebe unerwidert bleibt, aber dessen Kunst weiterlebt. Die Story passt hervorragend in eine Künstlerstadt wie New York.“

Bald begab sich Fatih Akin auf die Suche nach einer Schauspielerin für die Rolle der Muse des alten Künstlers. Schnell wurde er fündig: „Ich kannte Shu Qi aus einigen

Filmen und sie hatte einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen“, sagt der Regisseur. Die 1976 in Taiwan geborene Schauspielerin war in den 90er-Jahren zunächst durch erotische Fotos und Filme aufgefallen, bevor sie erfolgreich das Genre wechselte und zum Star mehrerer Independentproduktionen wie LOVE IS NOT A GAME, BUT A JOKE oder BISHONEN ... BEAUTY wurde.

Actiongeladene Frauenrollen an der Seite von Jackie Chan in UNDER CONTROL und Jason Stratham in THE TRANSPORTER machten Shu Qi einem internationalen Publikum bekannt. Mit ihrer von Kritikern gelobten Wandlungsfähigkeit in dem französisch-taiwanesischen Episodenfilm THREE TIMES empfahl sich die Schauspielerin, die in ihrer Heimat einige der höchstdotierten Werbeverträge bekommt, für Auszeichnungen auf asiatischen und europäischen Filmfestivals. 2008 wurde Shu Qi in die Wettbewerbsjury der 58. Filmfestspiele von Berlin berufen, ein Jahr später auch in die Wettbewerbsjury der 62. Filmfestspiele von Cannes.

„Sobald man die Kamera auf Shu Qi richtet, übernimmt sie die Regie“, lobt Fatih Akin das Talent und die Ausstrahlung seiner Hauptdarstellerin. „Sie steht für alles, was ich an chinesischen Filmen so liebe: Ihre Arbeit ist bewegend, erotisch und einfühlsam.“ Produzent Emmanuel Benbihy berichtet, welche hysterischen Massenaufläufe es in New Yorks Chinatown gab, als sich unter den Chinesen herumgesprachen hatte, dass ihr Superstar Shu Qi gerade in der Nachbarschaft dreht.

Der Produzent lobt die Arbeit mit dem deutsch-türkischen Regisseur: „Fatih Akin kannte seine Figuren auswendig und wusste ganz genau, was sie in ihrem Leben schon alles getan und durchgemacht haben. Dadurch konnte er seiner Geschichte über die Begegnung zweier sehr unterschiedlicher Welten eine enorme Tiefe geben, obwohl der Zuschauer nur einen kurzen Ausschnitt aus dem Leben der beiden Protagonisten zu sehen bekommt.“

Für Fatih Akin waren die Dreharbeiten zu NEW YORK, I LOVE YOU eine ebenso schöne wie kurze Erfahrung: „Ich hatte das Gefühl, gerade erst angefangen zu haben, als die zwei Tage schon wieder vorbei waren. Ich hoffe sehr, eines Tages länger für einen neuen Film nach New York zurückkehren zu können.“

JOSHUA MARSTON AM BRIGHTON BEACH

Alte Liebe rostet nicht: Am 63. Hochzeitstag geht das New Yorker Ehepaar Abe (Eli Wallach, ZWEI GLORREICHE BANDITEN, THE HOAX) und Mitzie (Oscar-Gewinnerin Cloris Leachman, DIE LETZTE VORSTELLUNG, THE WOMEN) zur Uferpromenade am Brighton Beach. Sie sticheln sich seit eh und je, sie weisen sich zurecht, sie meckern übereinander. Und doch tragen sie die Liebe eines langen gemeinsamen Lebens in sich.

Die letzte Liebesgeschichte in NEW YORK, I LOVE YOU stammt von Regisseur Joshua Marston, der 2004 in seinem Spielfilmdebüt MARIA VOLL DER GNADE eindrucksvoll das Schicksal einer jungen, kolumbianischen Drogenkurierin schilderte und dafür weltweit Kritikerlob und Preise bekam.

Joshua Marston, der vor seiner Filmkarriere zunächst als Journalist in Paris, als Kriegskorrespondent im Nahen Osten und als Englischlehrer in Prag arbeitete, wollte in NEW YORK, I LOVE YOU unbedingt eine Geschichte über die Liebe im Alter erzählen. „Viel zu oft und meistens aus kommerziellen Gründen werden wir mit Filmen über die Liebe junger Menschen bombardiert“, sagt Marston. „Junge Leute

wissen aber kaum etwas von der Welt und vom Leben. Je älter die Menschen sind, desto mehr Erfahrungen haben sie sammeln können.“ In das Drehbuch ließ er die Erinnerung an seine eigenen Großeltern einfließen.

Dabei hätte der in New York lebende Kalifornier noch sehr viele andere Geschichten aus allen Altersschichten beisteuern können: „Ich schnappe jeden Tag kleine Momente und Episoden auf, aus denen man ganz wunderbar einen Kurzfilm machen könnte“, sagt der Regisseur. „Doch leider gibt es in der Filmindustrie nicht viel Unterstützung, um kurze Filme produzieren und verleihen zu können. Umso dankbarer bin ich für ein Projekt wie NEW YORK, I LOVE YOU.“

Als Marston Teil des Teams wurde, schrieb er zwei Wochen lang jeden Tag mehrere Szenen auf. Darunter neue Ideen, aber auch solche, die schon seit Jahren in seinem Kopf herumschwirrten. „Ich schrieb auch Geschichten, die in Stadtteilen wie Jackson Heights, Williamsburg oder der Upper West Side spielten“, sagt der Regisseur. „Doch dann erinnerte ich mich an Brighton Beach. Dort fallen mir seit jeher die alten Leute auf, die auf der Promenade sitzen und an denen die Welt vorbeizieht. Das sollte der Ausgangspunkt für meine Geschichte sein.“

Nach einem kurzen Casting waren die Schauspieler gefunden, die das alte Paar perfekt verkörpern sollten: Eli Wallach, Jahrgang 1915, der 1966 als mexikanischer Bandit Tuco in Sergio Leones Italowestern ZWEI GLORREICHE HALUNKEN Filmgeschichte schrieb, und Cloris Leachman, Jahrgang 1926, die 1971 für ihre Nebenrolle in Peter Bogdanovichs DIE LETZTE VORSTELLUNG einen Osar bekam.

„Cloris und Eli kannten sich von früher, hatten sich aber seit 50 oder 60 Jahren nicht mehr gesehen“, schmunzelt Joshua Marston. „In NEW YORK, I LOVE YOU gibt es also eine späte Wiedervereinigung.“ Der Regisseur war überrascht und beeindruckt zugleich, mit welcher Akribie sich die alten Hollywoodstars auf ihre kleinen Rollen vorbereiteten. Cloris Leachman verbrachte im Vorfeld viel Zeit mit einer jüdischen Familie in Brooklyn, arbeitete eifrig an ihrem jiddischen Akzent und entwickelte sogar einen ganz eigenen Frisurenstil.

Eli Wallach unterhielt während der Dreharbeiten das ganze Team mit Geschichten über die großen Schauspieler und Regisseure, mit denen er in mehr als fünf Jahrzehnten zusammengearbeitet hatte. Joshua Marston erinnert sich: „Einmal, als das Tageslicht schwand und wir nicht genau wussten, wie wir unsere Szene beenden sollten, hob Eli drohend den Finger und sagte: ‚Ich erzähl’ euch mal, wie Elia Kazan Regie geführt hat ...‘ Diese Lehrstunde über Elia Kazan war vielleicht die beste von vielen Erfahrungen, die mir die Arbeit an NEW YORK, I LOVE YOU beschert hat.“

Produzent Emmanuel Benbihy wusste schon früh, wie er Joshua Marstons Beitrag in den fertigen Film einbinden wollte: „Es war vollkommen klar, dass diese Episode ein würdiger Abschluss ist. Nicht nur, weil die Geschichte des alten Ehepaares ganz anders ist als alle zuvor erzählten Geschichten, sondern vor allem, weil sie beweist, dass Liebe keine Frage des Alters ist.“

RANDALL BALSMEYER UND DIE ÜBERGÄNGE

Eigentlich hätte jede Episode von NEW YORK, I LOVE YOU die Kraft und Qualität, für sich allein zu stehen. Doch zum Konzept der Filmreihe „Cities of Love“ gehört es, dass alle Kurzfilme eine Einheit bilden. Dies geschieht durch sorgsam

choreografierte Übergangsszenen, für die Regisseur Randall Balsmeyer verantwortlich war, der schon unvergessliche Titelsequenzen für Filme von Spike Lee, David Cronenberg, Robert Altman und den Coen-Brüdern schuf. „Die Übergangsszenen sind so angelegt, dass sie den Zuschauer von einer Welt in die andere führen, von einer Location zur nächsten, von einer zu Ende erzählten Geschichte zu einer neuen“, erklärt Produzent Emmanuel Benbihy. „So entsteht eine weiche, geschlossene, harmonische Einheit.“

Regisseur Randall Balsmeyer nutzte für seine kurzen Beiträge gleich mehrere Charaktere, die von den anderen Autoren und Regisseuren erdacht und inszeniert worden waren, fügte aber auch eine neue, eine eigene Figur hinzu: Als Dokumentarfilmerin taucht die französisch-amerikanische Schauspielerin Emilie Ohana (VATEL, PARIS JE T’AIME) in verschiedenen Stadtteilen auf und begegnet den Personen, die der Zuschauer schon aus anderen Episoden kennt, mit ihrer Videokamera.

Am Ende des Films wird die Videoinstallation, die von der Künstlerin auf einer Dachterrasse geschaffen wurde, einem Epilog mit allen Mitwirkenden.

NEW YORK IM FILM

Kaum eine Stadt war so oft auf der Kinoleinwand zu sehen wie New York. Regisseure wie Woody Allen, Martin Scorsese, Spike Lee oder Roland Emmerich setzten der Metropole ihre ganz persönlichen filmischen Denkmäler. In Komödien, Dramen und Actionspektakeln wurde New York City immer wieder geliebt, gehasst und gelegentlich sogar trickreich zerstört.

Wer durch die Straßenschluchten New Yorks schlendert, auf das Aussichtsdeck des Empire State Buildings fährt oder im Central Park spazieren geht, stolpert unweigerlich von einer Filmkulisse in die nächste. Doch nicht immer geben sich die filmhistorischen Plätze leicht zu erkennen.

Einige Reiseagenturen und Buchtitel haben es sich zur Aufgabe gemacht, Kinofans gezielt auf jede noch so versteckte Filmlocation aufmerksam zu machen:

Wo wehte der Lüftungsschacht der U-Bahn Marilyn Monroes weißen Rock hoch? Wo retteten die Ghostbusters die Stadt und die Welt vor Geistern? Wo wohnte Supermans Freundin Lois Lane? Wo funkte es endgültig zwischen Harry und Sally?

Die New York TV and Movie Sites Tour

Seit zehn Jahren führt die dreistündige Tour „New York TV and Movie Sites“ alle Filmfans und filminteressierten Touristen per Bus und zu Fuß zu mehr als 60 Drehorten von Kinohits und Fernsehserien. Die Amerikanerin Georgette Blau gründete ihr Unternehmen Screentours im Juni 1999, nachdem sie in die Eastside von Manhattan gezogen war und festgestellt hatte, dass sie unverhofft in derselben Nachbarschaft wohnte wie einst die Sitcom-Familie „The Jeffersons“.

Georgette Blau traf mit ihrer Idee ins Schwarze: Inzwischen rollt fast täglich ein vollbesetzter Bus mit Kinofans aus aller Welt durch die New Yorker Straßen und setzt sie für umgerechnet knapp 25 Euro am Hochhaus der „Friends“ oder in der Nachbarschaft von „Serpico“ ab. So viele deutsche Touristen nutzten dieses Angebot, dass die Exkursion inzwischen sogar samstags in deutscher Sprache angeboten wird. Auch die Tour mit „Sex and the City Hotspots“, die vornehmlich Frauen in Carrie Bradshaws Bars, Schuhtempel und Sexshops bringt, gibt es wegen der großen Nachfrage inzwischen auch in der deutschsprachigen Version.

Weitere Spezialtouren, allerdings nur auf Englisch, führen durch den Central Park sowie zu den Drehorten von „Gossip Girl“ und „Die Sopranos“.

Alle Infos unter www.screentours.com

Filmlocation-Bücher

Wer lieber lesen will als reisen, kann die prominentesten Filmlocations auch in entsprechenden Special-Interest-Reiseführern nachlesen.

Für sein Buch „New York im Film“, erschienen 2008 im Reise-Know-How-Verlag, hat Autor Hendrik Sachs 250 Filme aus 60 Jahren studiert, Szene für Szene analysiert

und 400 Drehorte direkt in New York aufgesucht und verglichen. Sein Buch lädt u.a. mit Stadtplänen zu Shopping-, Broadway- und Central-Park-Touren ein, die sich jeweils als Abenteuer auf den Spuren der Leinwandgrößen entpuppen.

ISBN: 978-3-89662-229-7

Preis: 17,50 Euro

Nicht nur die Filmlocations in New York, sondern in allen Bundesstaaten deckt Autor Werner Skrentny in seinem Reisebuch „**Wo Hitchcocks Vögel schreien – USA-Guide für Filmfans**“ ab. Das 2002 im Europa-Verlag erschienene Sammelwerk schildert seine Annäherung an Filmschauplätze zwischen der Ost- und Westküste der Vereinigten Staaten. Nebenbei beschreibt der Autor auch historische Kinopaläste und Studiotouren.

ISBN: 3-203-84120-7

Preis: EUR 22,90

New Yorker Filmlocations im Netz

Im Internet ermöglicht der Movie Locations Guide per Mausclick eine virtuelle Reise durch New York, auf den Spuren von King Kong oder Woody Allens Stadtneurotiker. Auf detaillierten Straßenkarten werden auch Post- und Internetadressen angezeigt oder Links zu Google Earth angeboten.

www.movielocationsguide.com

UNNÜTZES WISSEN ÜBER NEW YORK

„Big Apple“

„Stadt, die niemals schläft“

„Aufregendste Metropole der Welt“

New York hat so viele Namen wie Wolkenkratzer. Die Skyline, die Brooklyn Bridge, der Broadway und die Freiheitsstatue sind in aller Welt bekannt und beliebt. Doch die Weltstadt, die wir aus tausend Filmen ganz genau zu kennen glauben, birgt so manches Geheimnis.

In der nachfolgenden Liste finden Sie allerlei Fakten über New York, mit denen Sie spätestens bei der nächsten U-Bahnfahrt durch den New Yorker Untergrund oder beim Rauchgespräch auf dem Bordstein vor einem Restaurant in Soho Ihre Zuhörer beeindrucken können. Viel Spaß beim Lesen, Lernen und Anwenden!

Der italienische Seefahrer Giovanni da Verrazano erkundete 1524 als erster Europäer das heutige New York.

Der niederländische Seefahrer Peter Minuit kaufte den einheimischen Lenni-Lenape-Indianern die Insel „Manna-hatta“, das heutige Manhattan, im Jahr 1626 für 60 Gulden ab.

Somit gilt Peter Minuit als Begründer New Yorks. Er stammte aus dem niederrheinischen Wesel.

New York hieß zunächst Nieuw Amsterdam und war die Hauptstadt der Kolonie Nieuw Nederland.

Am 2. Februar 1653 erhielt Nieuw Amsterdam die Stadtrechte.

Die Stadt wurde erst 1664 in New York umbenannt, nachdem die Royal Navy das Gebiet im zweiten Englisch-Niederländischen Seekrieg kampflos erobert hatte.

Die New York Metropolitan Area ist 27.084 Quadratkilometer groß und somit etwas kleiner als das deutsche Bundesland Brandenburg.

Das New Yorker Stadtgebiet hat eine Landfläche von 785,6 Quadratkilometern und ist somit kleiner als Berlin.

New York City ist mit 8,3 Millionen Menschen die einwohnerstärkste Stadt der Vereinigten Staaten.

Die Einwohnerzahl New Yorks hat sich in den letzten 100 Jahren verdoppelt.

Die Postleitzahlen in New York lauten 10001 bis 10292.

New York liegt durchschnittlich sechs Meter über dem Meeresspiegel.

Die durchschnittliche Jahrestemperatur in New York beträgt 12,5 Grad Celsius.

Die tiefste je gemessene Temperatur in New York betrug minus 26 Grad Celsius, die höchste Temperatur betrug 41 Grad Celsius.

Die jährliche Niederschlagsmenge in New York liegt im Schnitt bei 1056,4 Millimeter.

Die New Yorker Wohnungsbaugesellschaft NYCHA verwaltet insgesamt 178.000 Sozialwohnungen, in denen rund 400.000 Menschen leben.

40,6 Prozent der Einwohner New Yorks sind nicht in den USA geboren.

19,2 Prozent der New Yorker stammen aus Lateinamerika, 9,4 Prozent aus Asien und 6,4 Prozent aus Europa.

Etwa 972.000 New Yorker sind jüdischen Glaubens oder jüdischer Abstammung. Das sind mehr als in Jerusalem.

1652 ließ Gouverneur Petrus Stuyvesant zum Schutz vor Überfällen eine Mauer quer über die Insel Manhattan bauen. An dieser Stelle verläuft heute die Wall Street.

Seit 1. Januar 2002 ist der Medienunternehmer Michael Bloomberg der 108. Bürgermeister von New York.

Partnerstädte von New York sind Budapest, Jerusalem, Johannesburg, Kairo, London, Madrid, Peking, Rom, Santo Domingo und Tokio.

Das dreieckige Flatiron Building wurde 1902 als erster Wolkenkratzer der Stadt eröffnet.

New York besitzt rund 5.500 Gebäude mit mehr als zwölf Etagen. Nur Hongkong hat noch mehr, nämlich knapp 7.600.

Das Empire State Building wurde von 1930 bis 1931 in nur 18 Monaten gebaut.

Das Empire State Building ist 381 Meter hoch. Mit Antenne sogar 448,7 Meter.

Rund 120 Millionen Menschen besuchten seit 1931 die Aussichtsplattform im 86. Stock des Empire State Buildings.

Das Empire State Building besteht aus 55.000 Tonnen Stahl, zehn Millionen Ziegelsteinen und 6.376 Fenstern. Es hat mehr als 1.100 Toiletten.

Der Central Park ist vier Kilometer lang und 750 Meter breit. Er nimmt fünf Prozent der Bodenfläche Manhattans ein.

An der New Yorker Börse sind circa 2.800 Firmen gelistet.

New York verfügt derzeit über rund 75.000 Hotelzimmer.

Jedes Jahr besuchen circa 46 Millionen Touristen New York. Sie bleiben durchschnittlich sieben Tage.

Die Touristen geben jedes Jahr circa 24 Milliarden US-Dollar in New York aus.

Mit jährlich 470.000 deutschen Touristen ist New York das beliebteste Reiseziel der Deutschen in den USA.

Die Straßen von New York sind zusammen fast 10.200 Kilometer lang.

Auf New Yorker Straßen sind mehr als 12.700 lizenzierte gelbe Taxis zugelassen.

Die gelbe Farbe für Taxis führte der Unternehmer John Daniel Hertz (1879–1961) ein, der im Jahr 1907 die „Yellow Cab Company“ gründete. Er berief sich auf eine Studie der Universität von Chicago, wonach Gelb die am leichtesten zu erkennende Farbe ist.

Ein klassisches New Yorker Taxi verbraucht durchschnittlich 17 Liter Benzin auf hundert Kilometer.

Die New Yorker Taxifahrer haben 85 verschiedene Nationalitäten und sprechen mehr als 60 Muttersprachen.

Im New Yorker U-Bahn-Netz verkehren circa 6.000 Wagen auf 27 Linien mit 476 Bahnhöfen.

Das U-Bahn-Netz ist 407,2 Kilometer lang. Davon sind 393,3 Kilometer für den öffentlichen Verkehr bestimmt.

Die New Yorker U-Bahn befördert werktags 4,5 Millionen Fahrgäste.

In New York fahren 4.500 Busse auf 219 Linien mit jährlich 66 Millionen Fahrgästen rund 14.000 Haltestellen an.

In New York City gibt es 2.027 Brücken.

Hungrige New Yorker können in ihrer Stadt zwischen 18.000 Restaurants wählen.

Kranke New Yorker können in ihrer Stadt zwischen 16.000 Apotheken wählen.

Das American Museum of Natural History in New York besitzt mehr als 30 Millionen Exponate. Dazu gehört auch der 563 Karat schwere „Stern von Indien“, der größte jemals gefundene Saphir.

Die Freiheitsstatue ist (ohne Sockel) 46,05 Meter groß und wiegt 204,12 Tonnen.

154 Treppenstufen führen vom Fuß bis zur Spitze der Freiheitsstatue.

In der siebenstrahligen Krone der Freiheitsstatue befinden sich 25 Fenster.

Die Brooklyn Bridge hat eine Spannweite von 486 Metern und wiegt 14.680 Tonnen.

Zwischen 1869 und 1883 starben beim Bau der Brooklyn Bridge 27 Arbeiter.

Schon zur Eröffnung der Brooklyn Bridge am 24. Mai 1883 überquerten 1.800 Fahrzeuge und 150.300 Menschen die neue Brücke.

Der durchschnittliche Preis eines Tickets für eines der 39 Broadway-Theater liegt bei 48,58 US-Dollar.

In New York gibt es 20.300 denkmalgeschützte Gebäude.

Die teuerste Werbetafel Amerikas steht am Times Square. Pro Monat kosten die 2.813 Quadratmeter rund 150.000 US-Dollar Miete.

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Neonlampe am Times Square liegt bei zweieinhalb Jahren.

In New York leben 7.300 hauptberufliche Models.

Am jährlichen New York Marathon beteiligen sich 28.000 Sportler. Zwei Millionen Menschen schauen lieber nur zu.

Ein gut trainierter Sportler braucht 7 Stunden und 15 Minuten, um einmal um Manhattan zu schwimmen.

Im New York Botanical Garden steht der größte japanische Kirschbaum der Welt.

Der mit 30.000 bunten 7,5-Watt-Birnen geschmückte Weihnachtsbaum am Rockefeller Plaza ist rund 25 Meter hoch und wiegt acht Tonnen.

Jazzmusiker prägten in den 20er- und 30er-Jahren den Ausdruck „Big Apple“ für New York. Sie sagten: „Auf dem Baum des Erfolges hängen viele Äpfel, aber wenn du New York pflückst, dann pflückst du den größten von allen – den Big Apple.“

Weitere Informationen über New York: www.nycvisit.com/german

TECHNISCHE ANGABEN

Filmlänge

ca. 110 Minuten

Bildformat

1 : 1,85

Ton

Dolby Digital und Dolby Stereo

Verleih

CONCORDE-FILM
Rosenheimer Straße 143b
81671 München
Telefon 089/45 06 10 – 0
Fax 089/45 06 10 – 10
www.concorde-film.de

Pressebetreuung

S&L MEDIANETWORX
Aidenbachstraße 54
81379 München
Telefon 089/23 68 49 – 0
Fax 089/23 68 49 – 99
www.medianetworx.de